

Kirche in WDR 3 | 17.03.2017 07:50 Uhr | Bernd Becker

Freundlich reden

Guten Morgen!

Im öffentlichen Raum hat sich in den vergangenen Monaten eine furchtbare Streitkultur entwickelt. Oder eher eine Unkultur. Menschen unterschiedlicher politischer Meinung scheinen nicht mehr miteinander reden zu können. Jeder bringt seine Argumente vor, aber es kommt zu keiner Verständigung. Es wird nicht miteinander geredet, sondern gegeneinander. Besonders schlimm ist das in den Kommentarspalten im Internet zu beobachten. Erschreckend, wie schnell und wie heftig der jeweils Andersdenkende beleidigt, beschimpft und sogar bedroht wird.

Seit einigen Wochen haben es sich daher einige Internetnutzer zur Aufgabe gemacht, dem etwas entgegen zu setzen. Unter dem Stichwort "Ich bin hier" sorgen sie für eine bessere Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Statt Hass, Streit und Lügen wollen sie ein sachliches und freundliches Miteinander. Mehr als 15.000 Frauen und Männer machen hier schon mit. Sie äußern ihre Meinung, greifen aber niemanden an und werten andere nicht ab.

Die Erfahrung, die sie machen: Wenn 500 Leute Gerüchte verbreiten oder aggressiv werden, kann die Stimmung schnell eskalieren. Kommen aber hundert andere mit sachlichen Infos und konstruktiven Vorschlägen hinzu, kann sich das Blatt wenden. Die Auseinandersetzung im Internet wird dann positiver und mehr von Fakten als von Emotionen bestimmt.

Die Mitglieder von "Ich bin hier" leben das, was schon der Apostel Paulus vor 2.000 Jahren den Gemeinden in der Stadt Kolossä, in der heutigen Türkei, geraten hat. Dort waren Irrlehren im Umlauf und es gab erbitterten Streit. Paulus sah sich genötigt, einen Brief mit ein paar Ratschlägen zur richtigen Streitkultur loszuschicken und schrieb: "Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt." (Kolosser 4,6)

Erschreckend, wie dringend dieser Hinweis auch heute wieder nötig ist: "Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt." Das ist eine Streitkultur wie ich sie mir vorstelle. Klar Meinung beziehen. Gern mit Salz gewürzt. Aber freundlich. Wie bei den Internet-Aktivisten von "Ich bin hier". Denn wer auf Krawall und Hass mit Freundlichkeit und mit Fakten reagiert, der kann etwas bewirken. Denn wie heißt es: "Wer schreit, hat Unrecht". Es wird viel geschrien im Internet, allerdings nicht mit Lautstärke, sondern mit Beleidigung, Lüge und Verachtung.

Noch mal zurück zu Paulus und seinen Brief. Er gibt noch einen anderen Ratschlag: "Seid beharrlich im Gebet", heißt es da. Betet. Bleibt im Kontakt zu dem guten Gott. Das ist Quelle für den Glauben und das Gute in der Welt. Wenn ich weiß, dass Gott mich liebt, dann muss ich andere nicht abwerten. Und schon gar nicht beleidigen und bedrohen. Dann kann ich andere auch nicht hassen und belügen. Das passt nicht zusammen.

Deshalb nehmen wir doch diese beiden Hinweise des Paulus mit in diesen Tag:

"Sprecht mit Gott und redet freundlich mit den Menschen." Dann kann die Spirale des Bösen durchbrochen werden. Und das brauchen wir so dringend. Jeden Tag.

Den Mut, zu widersprechen ohne zu hassen wünsche ich Ihnen und mir

- Ihr Pfarrer Bernd Becker aus Bielefeld.

Link zu #ichbinhier:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ichbinhier>